

Manpower Arbeitsmarktbarometer: Stabile Aussichten für deutschen Jobmarkt – Westen gewinnt, Osten verliert

- Sechs Prozent der Arbeitgeber wollen im neuen Jahr weiter einstellen
- Gute Chancen in Handel und Gastronomie – Industrie verhalten
- Erholung in Frankreich: beste Jobaussichten seit 2008

Eschborn, 9. Dezember 2014 – Trotz Einführung des gesetzlichen Mindestlohns rechnet die deutsche Wirtschaft für das erste Quartal 2015 mit stabilen Jobchancen. Dies ist das Ergebnis des neuen Manpower Arbeitsmarktbarometers. Der saisonbereinigte Netto-Beschäftigungsausblick liegt konstant bei +5 Prozent. Einen deutlichen Aufwärtstrend am Arbeitsmarkt erwarten die Unternehmen in der Region West, während die Prognose für Ostdeutschland negativ ist. Für die Arbeitsmärkte in Frankreich und auch Irland zeichnet sich eine deutliche Erholung ab, im krisengebeutelten Italien geht es dagegen weiter abwärts.

Ab 1. Januar 2015 gilt in Deutschland flächendeckend und branchenübergreifend der neue gesetzliche Mindestlohn von 8,50 Euro pro Stunde. Dennoch gehen nur 4 Prozent von Deutschlands Arbeitgebern davon aus, dass sie im Zeitraum Januar bis März 2015 Personal entlassen müssen. 6 Prozent rechnen damit, dass sie neue Mitarbeiter einstellen werden. Vorerst keine personellen Veränderungen planen 88 Prozent. Saisonal bereinigt ergibt sich daraus für Deutschland ein Netto-Beschäftigungsausblick von +5 Prozent, der gleiche Wert wie im dritten und vierten Quartal 2014.

„Während der unsicheren konjunkturellen Lage wollten die Arbeitgeber möglichst nicht zu drastischen Maßnahmen greifen und sich von Fachkräften trennen“, sagt Herwarth Brune, Vorsitzender der Geschäftsführung der ManpowerGroup Deutschland. „Nun gibt es zwar erste Anzeichen, dass die Flaute überwunden ist. Trotzdem warten die Arbeitgeber erstmal ab, wie sich die Wirtschaft 2015 entwickelt, insbesondere mit Blick auf den Mindestlohn.“

Gute Prognose für München und Frankfurt, Ruhrgebiet weiter im Minus

Unter den Metropolen bleibt München Spitzenreiter, auch wenn der Saldo um 5 Punkte auf +8 Prozent fällt. Fast ebenso gute Jobchancen zeichnen sich in Frankfurt ab, dort liegt das Arbeitsmarktbarometer bei +7 Prozent. Auch in Berlin ist die Prognose positiv (+3 Prozent). Im Ruhrgebiet dagegen wollen nach wie vor mehr Unternehmen entlassen als neu einstellen (-3 Prozent).

Im Vergleich der Regionen stehen West- und Norddeutschland mit einem Saldo von +7 Prozent am besten da. Die Region West macht dabei den größten Sprung: Das Arbeitsmarktbarometer klettert dort um 9 Prozentpunkte nach oben. Süddeutschland ohne München liegt stabil bei +4 Prozent, Ostdeutschland ohne Berlin rutscht auf -2 Prozent ab.

Branchenranking: Neben Finanzsektor auch Handel und Gastronomie vorn

Die gute Nachricht zum Branchenvergleich: In keinem Sektor fällt das Manpower Arbeitsmarktbarometer ins Minus. Die beste Prognose ergibt sich erneut für die Finanzbranche (+11 Prozent). Der Bereich Handel inklusive Gastronomie kommt deutlich in Schwung und legt um 7 Punkte auf +8 Prozent zu. Im Baugewerbe und bei den Strom- und Wasserversorgern bleiben die Jobaussichten konstant gut (jeweils +7 Prozent). Das produzierende Gewerbe und der öffentliche und soziale Sektor rechnen dagegen kaum mit Neueinstellungen (jeweils +1 Prozent).

„In der Produktion haben viele Arbeitgeber ihre Einstellungspläne für das Weihnachtsgeschäft im vierten Quartal 2014 verwirklicht, daher ist dort vorerst kaum mit Neueinstellungen zu rechnen“, sagt Herwarth Brune. „Der Handel stellt sich darauf ein, dass die gute Kauflaune der Deutschen auch 2015 anhält.“

Frankreich und Irland mit bestem Wert seit mehreren Jahren

Am Jobmarkt in Europa einschließlich Mittlerem Osten und Afrika zeigen sich deutliche Lichtblicke in einzelnen Ländern. In Irland, wo die Wirtschaft derzeit boomt, klettert das Manpower Arbeitsmarktbarometer auf +10 Prozent, den besten Wert seit fast sieben Jahren. Aber auch in Frankreich steigt die Einstellungsbereitschaft trotz stagnierender Wirtschaft. Der Saldo hatte dort in den letzten zwei Jahren nahezu konstant bei +/-0 Prozent gelegen, für das erste Quartal 2015 steigt er auf +5 Prozent.

Spanien klettert nach einer kurzen Talfahrt in der vorigen Prognose nun wieder auf einen positiven Wert (+3 Prozent). Pessimistisch bleiben die Arbeitgeber dagegen in Italien (-5 Prozent) und in den Niederlanden (-3 Prozent). Auch in der Schweiz wollen mehr Arbeitgeber entlassen als einstellen (-2 Prozent).

Detaillierte Ergebnisse des Manpower Arbeitsmarktbarometers für alle teilnehmenden Länder inklusive einer Infografik sind abrufbar unter <https://www.manpower.de/neuigkeiten/studien-und-research/arbeitsmarktbarometer/>.

Über das Manpower Arbeitsmarktbarometer (Manpower Employment Outlook Survey)

Die ManpowerGroup veröffentlicht jedes Quartal das Manpower Arbeitsmarktbarometer. Dafür werden über 65.000 Arbeitgeber in 42 Ländern zu ihren Einstellungs- und Entlassungsplänen im jeweils kommenden Quartal befragt. Die Ursprungswerte werden mithilfe einer Methode zur Saisonbereinigung von jahreszeitlichen Schwankungen befreit. Wie bei Methoden zur Saisonbereinigung üblich, sind die saisonal bereinigten Daten als vorläufig zu betrachten, da sie sich durch Einbezug neuer Daten nachträglich verändern können.

Die Untersuchung mit dem internationalen Titel „Manpower Employment Outlook Survey“ ist die am längsten laufende weltweite Untersuchung zur Einschätzung der zukünftigen Arbeitsmarktentwicklung. Die Ergebnisse finden weltweit Beachtung bei Ökonomen, Arbeitsmarktexperten und Finanzanalysten. Die Studie dient unter anderem der Europäischen Kommission regelmäßig als Quelle für ihren monatlichen Beobachtungsbericht (monthly monitoring report) über die Europäische Arbeitsmarktlage und die soziale Situation in der EU.

Mehr Informationen zum Manpower Arbeitsmarktbarometer finden Sie unter <https://www.manpower.de/neuigkeiten/studien-und-research/arbeitsmarktbarometer/>.

Über die ManpowerGroup

Die ManpowerGroup ist weltweit führend in der Bereitstellung innovativer Lösungen und Dienstleistungen, mit denen Unternehmen in der sich verändernden Welt der Arbeit erfolgreich sein können.

Unter dem Dach der ManpowerGroup agieren in Deutschland an 140 Standorten die Gesellschaften Manpower, Experis, ManpowerGroup Solutions und Right Management. Zusammen mit den Joint Ventures Bankpower, AviationPower und Vivento Interim Services ist die Unternehmensgruppe Vorreiter in der Branchen- und Fachspezialisierung.

Mehr Informationen erhalten Sie unter <http://www.manpowergroup.de>.

Pressekontakt:

Faktenkontor GmbH
Juliana Hartwig
Ludwig-Erhard-Straße 37
20459 Hamburg
Tel.: +49 40 253 185-122
E-Mail: juliana.hartwig@faktenkontor.de

Unternehmenskontakt ManpowerGroup:

Manpower GmbH & Co. KG Personaldienstleistungen
Sonja Christ-Brendemühl
Düsseldorfer Straße 9
65760 Eschborn
Tel.: +49 69 153 03-100
E-Mail: sonja.christ-brendemuehl@manpowergroup.de